



Das Azubi-Stipendium

Wirkungsbericht



Hintergrund



Ansatz



Wirkung



Ausblick

Vorwort

Liebe Leser:innen,

die berufliche Ausbildung legt einen entscheidenden Grundstein für ein selbstbestimmtes, sicheres Leben. Doch besonders Menschen, die in Deutschland aus verschiedenen Gründen zusätzliche Hürden überwinden müssen, stehen in der Zeit ihrer Berufsausbildung vor großen Herausforderungen. Die Bildungschancen sind in Deutschland nach wie vor ungleich verteilt.¹ Hierzulande ist der Start in eine berufliche Zukunft vor allem von Faktoren wie Einkommen, Bildungs- und Deutschsprachniveau sowie dem sozioökonomischen Status und der Herkunft abhängig. Dies bedeutet, dass vielen Menschen allein durch ihre Startbedingungen der eigene Karriereweg erschwert wird.

Umfassende Förderprogramme für Auszubildende sind allerdings rar – die meisten Stipendien richten sich an Studierende. Gleichzeitig ist die Abbruchquote von Auszubildenden in Deutschland alarmierend hoch, was die Notwendigkeit für begleitende Förderungen bekräftigt.² Genau hier setzt das Azubi-Stipendium der One Foundation an: Es basiert auf der Überzeugung, dass Talent sich nicht nur in herausragenden Noten oder akademischen Erfolgen zeigt, sondern ebenso in der Fähigkeit, Herausforderungen zu meistern, und motiviert den eigenen Karriereweg zu gehen. So kann eine erfolgreiche Berufsausbildung das Fundament bilden, um auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen und die gesellschaftliche Teilhabe zu erhöhen.

Aus der langjährigen Erfahrung in der Personal- und Talentförderung entwickelte die One Foundation ein Programm für Auszubildende der Hospitality-Branche, das finanzielle Unterstützung mit persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung kombiniert. Die enge Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben, Projektpartner:innen und den Stipendiat:innen selbst hat gezeigt, wie groß der Bedarf tatsächlich ist. Finanzielle Unsicherheiten, mangelnde Netzwerke und fehlende Weiterbildungsangebote sind nur einige der Herausforderungen, mit denen viele Azubis konfrontiert sind. Diese Lücke zu schließen, war die Hauptmotivation für die Stiftung, ein eigenes operatives Projekt ins Leben zu rufen und eine diverse Zielgruppe auf ihrem Ausbildungsweg zu unterstützen.

Seit Beginn im Oktober 2023 konnten wir vierzehn Personen in das Programm aufnehmen.



Dieser Bericht stellt das Stipendienprogramm vor und gibt Einblicke in seine Wirkung: Zunächst widmen wir uns der Situation auf dem deutschen Ausbildungsmarkt in der Hospitality-Branche und werfen einen Blick auf die konkreten Herausforderungen und Potenziale der Azubis in diesem Bereich. Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit dem wirkungsorientierten Ansatz des Stipendien-Programms und dessen Inhalten. Im dritten Teil beleuchten wir die Ergebnisse unserer Wirkungsanalyse und betrachten, welche Veränderungen das Stipendium bei unseren Azubis bewirkt.

Abschließend möchten wir unseren Blick nach vorne richten: Als lernende Stiftung beleuchten wir, wo wir perspektivisch hinmöchten und wie wir unseren Weg mit dem Azubi-Stipendium Richtung Chancengerechtigkeit gehen werden.

Wir danken allen Stipendiat:innen, Mentor:innen und Partner:innen, die dieses Projekt mit Leben füllen. Ihr Engagement zeigt, dass eine starke Berufsausbildung nicht nur individuelle Karrieren voranbringt, sondern auch einen nachhaltigen Beitrag für die gesamte Branche leistet.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und Erkunden!

Ihre One Foundation

München, den 30. Juni 2025

¹ Destatis, WZB, BiB, 2024, S. 108

² jugend.dgb.de, 2024, S. 12



Hintergrund

Ein Blick auf den Ausbildungsmarkt



Ansatz

Unsere Wirkungslogik und das Azubi-Stipendium im Detail



Wirkung

Was sich durch das Azubi-Stipendium verändert



Ausblick

Erste Schritte zur Förderung von Chancengerechtigkeit

INHALT





Hintergrund



Ansatz



Wirkung



Ausblick

Hintergrund

Ein Blick auf den gegenwärtigen Ausbildungsmarkt der deutschen Hospitality-Branche

Der Ausbildungsmarkt in Deutschland

ist komplex und vielschichtig. Einen Ausschnitt der aktuellen Situation soll dieses Schaubild liefern. Es beleuchtet zentrale Herausforderungen des Ausbildungssektors. Gleichzeitig identifiziert es eine Auswahl an Potenzialen, die sowohl der Markt als auch die Auszubildenden mitbringen.

Die dargestellten Daten beruhen auf verschiedenen Studien, wie in der Fußnote angegeben, sowie auf den Erfahrungen mit unseren Stipendiat:innen (orangefarbener Rand). Die dunkelblauen Kästen beziehen sich auf die Berufsausbildungsbranche, während die türkisen Kästen die Faktenlage der Auszubildenden darstellt.



Azubis sind verantwortungsbewusst und motiviert.

Azubis bringen z. T. viel Lebenserfahrung mit, sind anpassungsfähig und resilient.

MOTIVATION
Deutschlandweit 490.000 neue Azubis in 2023.³

MEHRSPRACHIGKEIT
Die Hälfte der Familien mit Migrationsbiografie spricht Deutsch und mindestens eine weitere Sprache zu Hause.⁵

DISKRIMINIERUNG
10% aller Azubis geben an, am Arbeitsplatz Diskriminierung zu erfahren.⁶

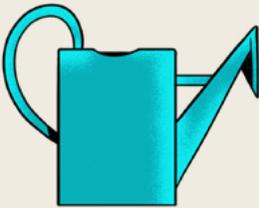
Die Arbeitslosenquote von Menschen mit einer Schwerbehinderung ist doppelt so hoch wie die allgemeine Arbeitslosenquote.⁷

Frauen mit Kopftuch und türkischem Namen müssen sich 4-mal so oft bewerben wie Frauen mit deutschem Namen.⁹

Teilweise kein unterstützendes Netzwerk (in Deutschland), wodurch die mentale und finanzielle Belastung höher ist.

Fehlende Sprachkenntnisse erschweren teilweise die Ausbildung.

AUSGRENZUNG
1/5 der Bevölkerung droht Armut oder soziale Ausgrenzung.⁸



VIelfALT
5.900 Organisationen sind Unterzeichner:innen der Vielfaltsharta.¹

MIGRATIONSGESELLSCHAFT
Fast 1/4 der deutschen Bevölkerung besitzt eine Migrationsbiografie.¹

WIRTSCHAFTSKRAFT
Hotellerie als wichtiger Teil der Wirtschaft.²

BERUFLICHE BILDUNG
1/5 aller jungen Erwachsenen ohne beruflichen Abschluss.¹⁰

FACHKRÄFTEBEDARF
8.800 Fachkräfte fehlen in Hotellerie- und Gastgewerbe.⁴

CORONA
Gastgewerbe hat am stärksten unter der Corona-Pandemie gelitten.⁴



¹ Orth, M. (2024)
² Life in Germany (2023)
³ jugend.dgb.de (2024)
⁴ spiegel.de (2024)
⁵ Destatis (2022)
⁶ Eurofund (2024)
⁷ Aktion Mensch, S. 17 (2024)
⁸ Destatis (2025)
⁹ Fernández-Reino, M. et al. (2023)
¹⁰ bibb, S. 10 (2024)
¹¹ bibb, S. 93 (2024)



Hintergrund



Ansatz



Wirkung



Ausblick

Amira und Lukas stellen sich vor

Um die Zielgruppe des Azubi-Stipendiums besser zu verstehen, zu erfahren, was Azubis in der Hospitality-Branche herausfordert, Sorgen bereitet und wovon sie für eine Zukunft in Deutschland träumen, sollen im Folgenden zwei Azubis vorgestellt werden. Die zwei Auszubildenden Amira und Lukas sind semi-fiktive Charaktere. Das heißt, es kann sie so oder so ähnlich geben, weil ihre Person und Charaktermerkmale wissenschaftlich fundiert sind und auf Erfahrungen mit unseren eigenen Stipendiat:innen aus dem Programm beruhen.¹



Amira

Alter: 22 Jahre

Herkunft: Syrien

Wohnort: Baden-Württemberg

Ausbildungsberuf: Hotelfachfrau im zweiten Lehrjahr

Hobbies: singen, lesen, Serien gucken

STECKBRIEF

¹ Die Datenlage zur Ausbildungssituation in Deutschland ist umfangreich und gut erforscht: So liefern jedes Jahr das BMBF, die DGB Jugend oder auch die DIHK fundierte Zahlen zur betrieblichen Lage von Azubis. Zudem evaluieren wir als One Foundation das Stipendien-Programm.



Amira

Hintergrund

Amira kam vor drei Jahren als Geflüchtete nach Deutschland. Sie absolvierte zunächst einen Integrationskurs und verbesserte ihre Deutschkenntnisse. Außerdem fühlt sie sich in ihrer neuen Heimat wohl und sieht ihre Zukunft in Deutschland.

Bildungsweg

- Abitur (in Deutschland anerkannt)
- In Syrien ein Studium der Humanmedizin angefangen (in Deutschland nicht anerkannt)
- Angefangen, im Housekeeping zu arbeiten, bevor sie ihre Ausbildung begann

Herausforderungen

Amira ist noch nicht fließend in Deutsch. Somit bemerkt sie Sprachbarrieren, die ihr im Ausbildungsalltag begegnen. Insbesondere bei deutschen Fachbegriffen oder Dialekten entstehen manchmal Missverständnisse. In den letzten zwei Jahren konnte sie Freund:innen finden, trotzdem fehlt ihr ein berufliches Netzwerk. Sie versteht sich mit den anderen Auszubildenden, aber bei wichtigen Karrierefragen können diese ihr nicht weiterhelfen.

Stärken

Amira bringt viel Motivation mit, ihr gefallen die Arbeit gemeinsam mit Menschen und die verschiedenen Aufgabenbereiche im Hotel. Zwar beherrscht sie Deutsch noch nicht fließend, dafür spricht sie gutes Englisch und Arabisch ist ihre Muttersprache.

Monatliche Ausgaben für Amira²

Nettoverdienst ³	949,00 €
Miete WG-Zimmer ⁴	493,00 €
Essen	208,00 €
Ermäßigtes D-Ticket	38,00 €
Telefon, Internet	29,00 €
Lernmittel	20,00 €
Kleidung	48,00 €
Freizeit, Kultur und Sport	29,00 €
Ausgaben gesamt	865,00 €

² Dies ist eine Beispielrechnung. Die Ausgaben können je nach Wohnort, Lebensstandard und anderen Umständen individuell variieren. Die Ausgabewerte stammen aus Durchschnittswerten von „Studienkosten für Studierende“ (studis online, 27.11.2024).

³ Der angegebene Nettoverdienst orientiert sich an den tariflichen Vergütungen der Hospitality-Branche für 2025 (HoGa.Careers, 2025).

⁴ Die Mietkosten beziehen sich auf Angaben des Moses-Mendelssohn-Instituts, 2025.





Hintergrund



Ansatz



Wirkung



Ausblick

Lukas



STECKBRIEF

Alter: 19 Jahre

Herkunft: Deutschland

Wohnort: Mecklenburg-Vorpommern

Ausbildungsberuf: Koch

Hobbies: Fußball, mit seinem Hund spielen



Lukas

Hintergrund

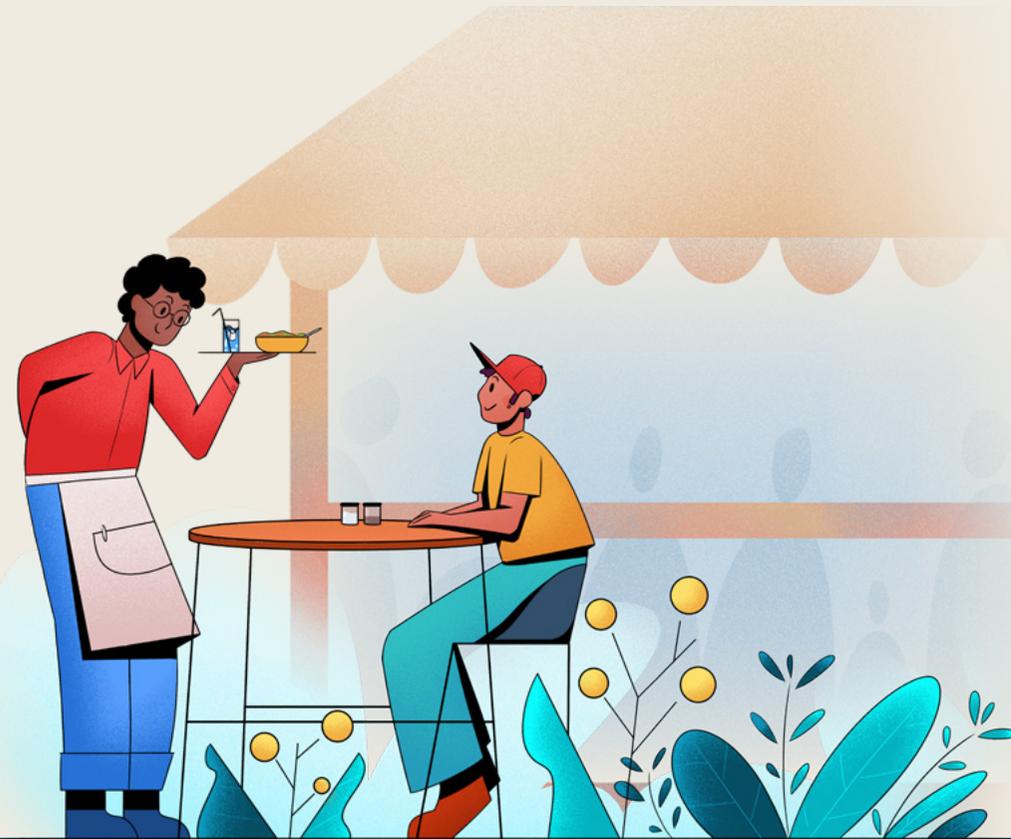
Lukas stammt aus einer einkommensschwachen Familie in einer ländlichen Gegend. Während seiner Schulzeit wurde bei ihm eine Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) diagnostiziert. Er schloss die Schule erfolgreich mit der mittleren Reife ab. Ein Praktikum in einem Restaurant weckte schließlich seine Begeisterung für den Beruf des Kochs und den Wunsch, eine entsprechende Ausbildung zu beginnen.

Herausforderungen

Lukas' Ausbildungsvergütung reicht am Ende des Monats gerade so für seine normalen Lebenshaltungskosten. Er wohnt noch bei seiner Mutter und pendelt anderthalb Stunden zur Berufsschule und eine Stunde zu seinem Ausbildungsbetrieb. Wegen der langen Fahrtstrecke muss er oft früh aufstehen. Durch seine Lese-Rechtschreib-Schwäche fällt ihm der schulische Teil der Ausbildung ohnehin schwerer. Nach einer langen Abendschicht im Restaurant ist es für Lukas fast nicht möglich, sich im Unterricht richtig zu konzentrieren. Eine eigene Wohnung oder WG zwischen seiner Arbeit und Berufsschule kommt für ihn trotzdem nicht infrage, weil er sich die Miete nicht leisten kann.

Stärken

Schon früh hat Lukas seine Leidenschaft für das Kochen entdeckt. Er träumt davon, mal sein eigenes Restaurant eröffnen zu können. Sein Küchenchef unterstützt ihn gerne. Beide haben ein gutes Verhältnis. Lukas hat gemerkt, dass er so schnell Neues lernen kann. Zudem traut ihm sein Chef immer mehr Aufgaben und Verantwortung zu, wodurch er Anerkennung vom ganzen Team erhält.



Amira und Lukas besitzen vielversprechende Perspektiven, was ihre Zukunft angeht. Die Hospitality-Branche wächst stetig und benötigt dringend Fachkräfte.

Neben ihren Stärken, die sich in einer großen Motivation und Leidenschaft für ihre beiden Ausbildungsberufe zeigen, bringen sie auch individuelle Herausforderungen und Sorgen mit.

Anhand von Amira und Lukas wird erkennbar: Beide benötigen Unterstützung, um ihre Ziele zu erreichen und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt optimal zu nutzen.



Hintergrund



Ansatz



Wirkung



Ausblick

Ansatz

Unsere Wirkungslogik und das Azubi-Stipendium im Detail

Gesellschaftliche Herausforderung

- Ungleiche Bedingungen: Wer ohne stabiles Umfeld startet, hat es schwerer, eine Ausbildung abzuschließen.
- Branche: Die Hospitality-Branche braucht dringend Fachkräfte – doch schwierige Rahmenbedingungen und überdurchschnittlich häufige Ausbildungsabbrüche stehen dem entgegen.
- Hohe Lebenshaltungskosten: Mit einem durchschnittlichen Ausbildungsgehalt lassen sich häufig kaum die gestiegenen Lebenshaltungskosten decken.

Input Stand Mai 2025

- 100.000€ (1. Kohorte, 2023–2026)
- Mitarbeitende der One Foundation
- ehrenamtliche Mentor:innen
- externe und interne Trainer:innen
- Infrastruktur von Motel One (z. B. One Campus)



Details zu unserem Ansatz und unserer Wirkung kommen auf den folgenden Seiten!



Output und Outcome

Mit einer monetären und einer ideellen Förderung unterstützen wir die Stipendiat:innen bedarfsorientiert in unseren **drei Wirkungsfeldern**, damit sie gestärkt und gut vorbereitet in ihr weiteres Berufsleben in der Hospitality-Branche starten können.

Impact

Wir tragen zu mehr Chancengerechtigkeit in der Ausbildung innerhalb der Hospitality-Branche bei.



Hintergrund

Ein Jahr im Azubi-Stipendium

Das Azubi-Stipendium umfasst sowohl einen monatlichen finanziellen Betrag in Höhe von 300 Euro als auch eine ideelle Unterstützung in Form eines breit gefächerten Angebots. Hierbei ist unser zentrales Anliegen: Das Programm den Bedürfnissen und Erwartungen der Stipendiat:innen anzupassen, im regelmäßigen Austausch zu sein und flexibel auf aktuelle Themen eingehen zu können. Dabei entscheiden die Stipendiat:innen mit, welche Themen sie behandeln und welche Angebote sie wahrnehmen wollen. Bis auf die Trainings und das Mentoring-Programm werden alle Inhalte eigenständig von Mitarbeitenden der One Foundation durchgeführt. Der abgebildete Zeitstrahl zeigt die über das Jahr verteilten Fördermaßnahmen.



Ansatz



Wirkung



Ausblick

Kick-Off 2,5 Tage

- markiert den Start des Azubi-Stipendiums
- gemeinsame Zeit in München zum Kennenlernen und Vertrauensaufbau
- Einzel- und Gruppenübungen zur Ressourcenstärkung, Ziel- und Visionsarbeit und viel Zeit zum gemeinsamen Austausch
- neue Stipendiat:innen und bestehende Gruppe lernen sich kennen



Online-Training 60–90 Minuten

- viermal im Jahr
- Zu ausbildungsrelevanten Themen (Stipendiat:innen können Themenwünsche einbringen)
- Bsp.: Gästekommunikation, Beschwerdemanagement und Anti-Bias Schulungen
- Erlernen von Skills für den eigenen Ausbildungs- und Berufsschulalltag

Check-In 45–60 Minuten

- dreimal im Jahr
- Digitaler Austausch in der Gruppe
- Besprechen aktueller Herausforderungen und Besonderheiten in der Ausbildung
- Raum für Input von den Azubi-Stipendiat:innen

BILANZ 2024

3 Check-Ins

durchschnittlich: 45 Min.
TN-Quote: 88%

4 Online-Trainings

durchschnittlich: 86 Min.
gesamt: 345 Min.
TN-Quote: 75%

14 Einzelgespräche

gesamt: 301 Min.
pro Gespräch: 21,5 Min.

2 persönliche Coachings

durchschnittlich: 270 Min.

i Einzelgespräche helfen uns, die Beziehung zu den Stipendiat:innen aufrecht zu erhalten. Durch kurze Updates erfahren wir von Herausforderungen in der Ausbildung und bieten uns als Unterstützung an. Außerdem bekommen wir wertvolle Einblicke, inwiefern das Programm den Azubis hilft.

Einzelgespräche 20–30 Minuten

- dreimal im Jahr
- Besprechung von individuellen Anliegen und Zielen



i Eine persönliche Begleitung in Form von Mentoring während der Ausbildung wirkt sich positiv auf die spätere Jobsuche und die damit verbundenen Karriere-chancen aus.¹

Mentoring-Programm fortlaufend

- 1:1-Betreuung mit erfahrenen Mitarbeitenden von Motel One
- Erfahrungsaustausch und Unterstützungsangebot zu ausbildungsrelevanten Themen
- Hilfestellung bei Ausbildungs- und Karrierefragen

i Unsere Trainings sind ein Weiterbildungsangebot, das das Wissen der Stipendiat:innen erweitert und ihre praktischen Fähigkeiten stärkt.



i Coaching versteht sich als methodengestützte, persönliche Begleitung. Es wirkt auf vielfältige Weise: innerhalb einer Session können beispielsweise Erwartungen oder Ziele in Bezug auf den eigenen Karriereweg besprochen werden. So entstehen Klarheit und Motivation hinsichtlich der individuellen beruflichen Zukunft.

Coaching halber Tag

- Persönliches Coaching
- Bearbeitung eines Themas in Hinblick auf berufliche oder persönliche Entwicklung
- Anwendung verschiedener Coachingmethoden

Anzahl Stipendiat:innen

Okt. 2023 10 Stipendiat:innen

Juni 2024 2 verlassen das Programm

4 schließen Ausbildung ab, bleiben freiwillig als Alumni im Programm und können weiterhin an Trainings und Check-Ins teilnehmen

Okt. 2024 4 neue Stipendiat:innen



Hintergrund



Ansatz



Wirkung



Ausblick

Wirkung

Was sich durch das Azubi-Stipendium verändert

Wir haben untersucht, welche Veränderungen sich für unsere Stipendiat:innen in unseren drei Wirkungsfeldern **Persönliche Entwicklung, Berufliche Kompetenzen** und **Rahmenbedingungen** durch das Stipendium ergeben. Dabei sind die Bereiche nicht ganz trennscharf zu betrachten – zwischen ihnen gibt es Schnittmengen und Wechselwirkungen. So kann beispielsweise mehr Selbstsicherheit (persönliche Entwicklung) zu einem professionelleren Umgang mit Gästen (berufliche Kompetenzen) führen.



Mit diesen Erwartungen und Wünschen starten die Azubis

Quelle: Befragung der Stipendiat:innen



4/5 Stipendiat:innen sagen „Meine Erwartungen wurden übertroffen!“

Persönliche Entwicklung

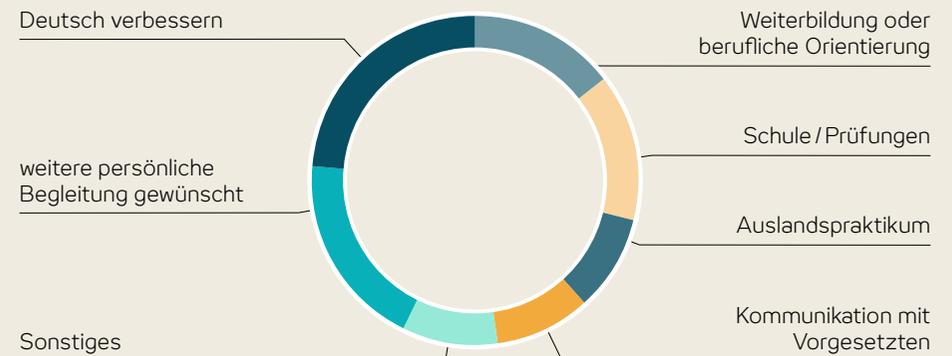
Alle befragten Stipendiat:innen berichten, dass sie eine große Veränderung ihrer persönlichen Entwicklung wahrnehmen. Besonders sticht das gesteigerte Selbstbewusstsein hervor, das sich auch in der Einschätzung der befragten Ausbilder:innen widerspiegelt. Zusätzlich wird ein verbesserter Umgang mit Stress und den eigenen Ressourcen erwähnt.

In den leitfadengeführten Einzelgesprächen nehmen wir wahr, dass sich die Eigeninitiative vieler Stipendiat:innen über die Zeit steigert. Sie wissen besser, was sie brauchen, arbeiten fokussierter auf ihre Ziele hin und fordern hierzu häufiger Unterstützung ein.

Ein:e Stipendiat:in beschreibt den persönlichen Lernprozess mit den Worten: „Durch das Stipendium habe ich gelernt, meine Fähigkeiten gezielt weiterzuentwickeln, Herausforderungen selbstbewusster anzugehen und Verantwortung für meine persönliche und berufliche Zukunft zu übernehmen.“ Diese Haltung zeigt nicht nur ein gewachsenes Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten, sondern auch einen neuen Blick auf die eigene Zukunft – getragen von Selbstwirksamkeit und dem Wunsch, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Was bewegt die Stipendiat:innen während des Stipendiums?

Quelle: Auswertung der Dokumentation der Einzelgespräche.





Berufliche Kompetenzen

Die Weiterentwicklung der beruflichen Kompetenzen im Rahmen des Stipendienprogramms erfolgt insbesondere durch die angebotenen Trainings. So geben die Stipendiat:innen an, sich sicherer im Umgang mit Gästen zu fühlen und besser kommunizieren zu können.

Ein Großteil der Stipendiat:innen berichtet außerdem von positiven Veränderungen in Bezug auf ihre schulischen Leistungen: Vier von fünf geben an, sich in der Berufsschule deutlich verbessert zu haben.

Die beiden Alumni, die 2024 ihre Ausbildung beendet haben, hatten zum Zeitpunkt der Befragung bereits Weiterbildungen in verschiedenen Bereichen als nächsten beruflichen Schritt geplant. Auch in den Einzelgesprächen zeigt sich, dass insbesondere zum Ende der Ausbildung hin die Stipendiat:innen häufig eine Idee entwickelt haben, wie es danach weiter gehen soll und in welcher Form sie sich für den Übergang Unterstützung von der One Foundation wünschen. Das zeigt, dass die Stipendiat:innen ihre Möglichkeiten kennen und motiviert sind, sich weiterzubilden und ihren Karriereweg aktiv zu gestalten.

Gleichzeitig machen neu zugewanderte Stipendiat:innen wie auch Ausbildungsbetriebe häufig auf einen weiteren Unterstützungsbedarf aufmerksam: die Weiterentwicklung der Deutschkenntnisse. Sie wird als Schlüsselkompetenz für eine erfolgreiche berufliche Integration gesehen und bleibt ein zentrales Entwicklungsfeld.

Veränderung durch das Azubi-Stipendium

Quelle: Befragung der Stipendiat:innen



AUSBILDUNGS- BETRIEBE SAGEN:

„Die Stipendiatin kommt unbesorgt zur Arbeit und hat durch diese Art der Willkommenskultur Selbstsicherheit gewonnen.“



Was wird als besonders wertvoll erachtet?

Quelle: Befragung der Stipendiat:innen

- Persönliche Betreuung
- Trainings: Praktische Fähigkeiten für den Berufsalltag und auch privat
- Erfahrungsaustausch, insbesondere offline
- Finanzielle Unterstützung

Das Energiefass

Eine der am häufigsten als besonders hilfreich erwähnten Übungen war das „Energiefass“ – dabei reflektieren die Teilnehmenden, welche Situationen ihnen Kraft geben und welche sie eher erschöpfen.

„Es hat mir auch gezeigt, wie wichtig ein starkes Netzwerk, interdisziplinärer Austausch und kontinuierliches Lernen sind.“

„Durch das Stipendium habe ich gelernt, optimistisch zu bleiben [...]“

„[...] es motiviert mich, immer mehr Talente bei mir zu entdecken.“



Hintergrund



Ansatz



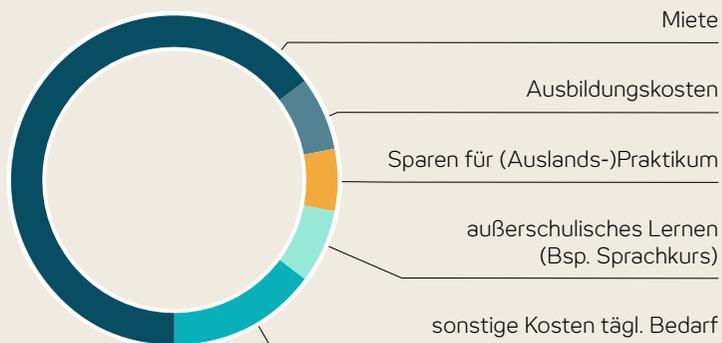
Wirkung



Ausblick

Wofür wird die Förderung verwendet?

Quelle: Auswertung der Mittelnachweise



Rahmenbedingungen

Die am Programm teilnehmenden Azubis bemerken insbesondere in Bezug auf ihr berufliches Netzwerk eine große Veränderung. Dabei wird unterschiedlich eingeschätzt, welchen Stellenwert das neue Netzwerk hat. Ein:e Azubi hebt auf die Frage, was ihr:ihm im Programm bisher am besten gefallen hat, genau diesen Aspekt hervor: "Neue Menschen kennengelernt; Ich hatte viele Möglichkeiten zum Austausch von beruflichen Erfahrungen". Nicht nur der Austausch mit den anderen Teilnehmenden bringt neue Perspektiven, auch der Kontakt zu Mentor:innen, Trainer:innen und Einblicke in verschiedene Betriebe sind wertvolle Erfahrungen, die das erweiterte Netzwerk mit sich bringt.

Die finanzielle Förderung wird zwar häufig als ursprüngliche Motivation genannt, am Programm teilzunehmen, in den offenen Fragen findet sie jedoch selten Nennung, wenn es darum geht, welches Angebot das wichtigste gewesen sei oder was am besten gefallen habe. Trotzdem beschreiben 4/5 eine große Veränderung ihrer finanziellen Situation und auch die Ausbildungsbetriebe geben an, zu merken, dass die finanzielle Förderung Entlastung schafft.

Schwierigkeiten, die bestehen bleiben, sind häufig bürokratische Themen, wie die Einbürgerung oder Aufenthaltstitel. Auch die psychologische Begleitung, bspw. zur Aufarbeitung von schwierigen Erlebnissen in der Vergangenheit, ist ein Thema, das im Rahmen des Stipendienprogramms nicht abgedeckt werden kann.

... und wie könnten Amira und Lukas vom Stipendien-Programm profitieren?

Für **Amira** könnte das Mentoring eine besonders wichtige Rolle spielen. Durch ihre engagierte Mentorin spricht sie nicht nur regelmäßig ausführlich über berufliche Themen auf Deutsch, sie konnte auch Strategien entwickeln, wie sie damit umgeht, wenn sie etwas nicht richtig versteht. Sie sieht ihre Mehrsprachigkeit nun vor allem als Stärke. Dadurch ist sie selbstsicherer in ihrem Auftreten geworden und ist motiviert, noch weitere Sprachen zu lernen.

Lukas könnte mit dem Stipendium ein WG-Zimmer finanzieren, wodurch er nicht mehr pendeln muss. Lukas hat im Coaching besprochen, wie er seine LRS in der Schule ansprechen kann und konnte einen Nachteilsausgleich beantragen. Er kann sich nun besser auf die Ausbildung konzentrieren – das spiegelt sich auch in seinen Noten wider. Dank der Trainings kann Lukas nun besser mit dem stressigen Restaurant-Alltag umgehen – er fühlt sich ausgeglichener und hat mehr Energie, seine Zukunftspläne zu schmieden.



Die hier präsentierten Ergebnisse basieren auf drei Quellen:

Eine anonyme Online-Befragung, die im Dezember 2024 an alle Stipendiat:innen versendet wurde, die bereits mindestens ein Jahr Teil des Programms waren (versendet an 8, Rücklauf 5)

Die Befragung der Ausbildungsbetriebe im Februar / März 2025. Die anonyme Befragung wurde online durchgeführt (versendet an 12, Rücklauf 6).

Die Auswertung der anonymisierten Notizen der leitfadengeführten Einzelgespräche mit den Stipendiat:innen. Insgesamt konnten 14 Gespräche mit 8 Azubis dokumentiert und ausgewertet werden.

Wir beziehen mit diesen drei Quellen verschiedene Perspektiven ein: Die anonyme Selbsteinschätzung der Teilnehmenden wird durch die Fremdeinschätzung der Ausbildungsbetriebe sowie die Einzelgespräche zwischen Stipendiat:innen und One Foundation ergänzt. Aufgrund der (noch) geringen Anzahl an Stipendiat:innen verstehen wir die vorliegenden Ergebnisse nicht als allgemeingültige Aussagen, sondern als qualitative Hinweise auf typische Wirkungsweisen des Programms. Für tiefergehende Rückfragen zu unserem Wirkungsmanagement stehen wir gerne zur Verfügung.





Hintergrund



Ansatz



Wirkung



Ausblick

Ausblick

Erste Schritte zur Förderung von Chancengerechtigkeit

Vielen Dank, dass Sie uns durch diesen Bericht begleitet haben. Dies war unser Rückblick auf unsere ersten Erfahrungen mit dem Azubi-Stipendium. Eine Zeit voller Erlebnisse, Erkenntnisse und gemeinsamer Lernprozesse – für uns ebenso wie für unsere Stipendiat:innen. Abschließend wenden wir den Blick nochmal auf Erkenntnisse und Denkanstöße, die wir für unsere weitere Arbeit mitnehmen. Was haben wir gelernt? Worauf können wir aufbauen? Was nehmen wir uns weiter vor?

Chancengerechtigkeit braucht gezielte, individuelle Förderung.

Nicht alle Auszubildenden starten unter den gleichen Voraussetzungen. Finanzielle Unterstützung ist wichtig, reicht jedoch oft nicht aus, um echte Teilhabe zu ermöglichen. Es braucht ergänzend Räume zur persönlichen Entwicklung, Begleitung und Orientierung. Unsere Erfahrung zeigt: Die Kombination aus finanzieller und ideeller Förderung ist entscheidend. Viele Stipendiat:innen berichten, dass besonders der Austausch mit anderen, die Möglichkeit zur Selbstreflexion und das Entdecken neuer Perspektiven für sie wertvoll sind. Diese Erfahrung möchten wir mehr jungen Menschen ermöglichen – und das Azubi-Stipendium als feste Größe in der Ausbildungslandschaft etablieren.

Das Ausbildungssystem bleibt herausfordernd – strukturelle Veränderungen sind nötig

Viele der individuellen Schwierigkeiten haben auch strukturelle Ursachen – etwa im Arbeitsalltag der Branche. Ein Stipendium allein kann diese Probleme nicht lösen, wohl aber Impulse setzen und einen Beitrag in die richtige Richtung leisten. Wie wir strukturelle Herausforderungen noch gezielter angehen können, könnte eine wichtige Entwicklungsaufgabe für die Stiftung sein.



Unsere Unterstützung hat Grenzen – und das ist wichtig zu benennen

So sehr wir mit dem Stipendienprogramm begleiten, stärken und fördern wollen – es gibt Grenzen dessen, was wir leisten können. Unsere personellen Ressourcen sind begrenzt, ebenso wie unsere fachlichen Kompetenzen. So können wir keine psychosoziale Begleitung oder rechtliche Beratung übernehmen. Themen wie unsichere Aufenthaltstitel, prekäre Wohnverhältnisse, familiäre Belastungen oder psychische Krisen erfordern professionelle Unterstützungssysteme, auf die wir zwar hinweisen, die wir aber nicht ersetzen können. Gerade diese Erfahrungen zeigen uns: Es braucht ein verlässliches Netzwerk aus Förderstrukturen, Institutionen und politischer Verantwortung, um jungen Menschen in herausfordernden Lebenslagen wirklich gerecht zu werden. Wir verstehen das Stipendium als ein Baustein in einem größeren System – und hoffen, dass unsere Arbeit zur Sichtbarkeit und Weiterentwicklung dieses Systems beiträgt.



Wirkungsanalyse im Kleinen ist möglich – und wichtig

Auch bei einer kleinen Anzahl von Teilnehmenden lassen sich Muster und Wirkungen erkennen. Zugleich ist es essenziell, die Ergebnisse als individuelle Erfahrungen wahrzunehmen und nicht zu verallgemeinern. Unser Anspruch ist es, auch im Kleinen differenziert hinzuschauen, zuzuhören und zu lernen. Deshalb entwickeln wir unser Wirkungsmanagement kontinuierlich weiter – mit dem Ziel, unsere Förderpraxis stetig zu verbessern und auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppe noch besser eingehen zu können.



Wir lernen gemeinsam – mit den Stipendiat:innen

Das Programm entwickelt sich durch den Austausch mit den Stipendiat:innen weiter. Ihre Rückmeldungen, Erfahrungen und Impulse sind zentral für das Wachstum des Stipendiums – sie sind nicht nur Zielgruppe, sondern auch Mitgestalter:innen.

Das Azubi-Stipendium ist für uns eine wahre Herzensangelegenheit. Aufbauend auf einem stabilen Fundament, mit der Motivation und dem Engagement unserer Stipendiat:innen und Partner:innen, möchten wir auch künftig wachsen und im Bereich einer chancengerechten Ausbildungslandschaft wirken.



Hintergrund



Ansatz



Wirkung



Ausblick

Quellenverzeichnis

- Aktion Mensch (2024). Inklusionsbarometer Arbeit. 12. Jahrgang. <https://delivery-aktion-mensch.stylelabs.cloud/api/public/content/aktion-mensch-inklusionsbarometer-arbeit-2024.pdf?v=21b7f1e6> abgerufen am 28.03.2025 08:48
- Bergseng, B., Degler, E., Lüthi, S. (2019). Unlocking the Potential of Migrants in Germany, OECD Reviews of Vocational Education and Training. OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/82ccc2a3-en>
- Bundesinstitut für Berufsbildung (bibb) (2024). Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2024. 1. Auflage. Bonn <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb-datenreport-2024-final.pdf> abgerufen am 28.03.2025 09:16
- Destatis (Statistisches Bundesamt) (29.01.2025). Im Jahr 2024 weiterhin ein Fünftel der Bevölkerung von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_036_63.html abgerufen am 28.03.2025 08:19
- Destatis (Statistisches Bundesamt) (12.04.2022). Gut jede vierte Person in Deutschland hatte 2021 einen Migrationshintergrund. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/04/PD22_162_125.html abgerufen am 28.03.2025 08:20
- Eurofund (09.12.2024). European Working Conditions Telephone Survey 2021. <https://www.eurofound.europa.eu/en/data-catalogue/european-working-conditions-telephone-survey-2021-0> abgerufen am 28.03.2025 08:44
- Fernández-Reino, M., Di Stasio, V., Veit, S. (2023). Discrimination unveiled: a field experiment on the barriers faced by Muslim women in Germany, the Netherlands, and Spain. European Sociological Review, Volume 39. <https://doi.org/10.1093/esr/jcac032>
- Hackmann, T, Kholodilin, K. A., Schildmann, T. (2025). Mehr Migration könnte Potenzialwachstum der deutschen Wirtschaft deutlich erhöhen. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). https://www.diw.de/de/diw_01.c.934290.de/publikationen/diw_aktuell/2025_0101/mehr_migration_koennte_potenzialwachstum_der_deutschen_wirtschaft_deutlich_erhoehen.html abgerufen am 25.03.2025 13:26
- HoGa.Careers (2025). Azubi-Löhne 2025: Mehr Geld für Gastro-Nachwuchstalente. <https://www.hoga.careers/news/azubi-loehne-2025-mehr-geld-fuer-gastro-nachwuchstalente/> abgerufen am 25.03.2025 12:56
- Jugend.dgb.de (August 2024). Ausbildungsreport 2024. DGB-Bundesvorstand, Abteilung Jugend und Jugendpolitik, Berlin. <https://jugend.dgb.de/ausbildung/ausbildungsreport/++co++67df85de-4a73-11ef-a812-ad9721390348> abgerufen am 25.03.2025 13:11
- Life in Germany (05.07.2023). Hotelfachfrau oder Hotelfachmann werden. <https://life-in-germany.de/hotelfachfrau-oder-hotelfachmann-werden/> abgerufen am 25.03.2025 13:34
- Moses-Mendelssohn-Institut (10.03.2025). Pressemitteilung: Neue Zahlen zu Studentischen Wohnkosten Sommersemester 2025. <https://moses-mendelssohn-institut.de/aktuelles/SoSe2025/> abgerufen am 25.03.2025 12:58
- Orth, M. (21.06.2024). Bunte Republik Deutschland. deutschland.de. <https://www.deutschland.de/de/topic/leben/diversity-in-deutschland-zahlen-und-fakten> abgerufen am 25.03.2025 13:02

- Spiegel.de (09.10.2024). Fachkräftemangel in Hotels und Restaurants geht zurück. <https://www.spiegel.de/karriere/gastronomie-fachkraeftemangel-in-hotels-und-restaurants-geht-zurueck-a-ea72b832-2f64-48b7-a332-96b284631069> abgerufen am 25.03.2025 13:13
- Statistisches Bundesamt (Destatis), Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) (2024). Sozialbericht 2024 – Ein Datenreport für Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Bonn. https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/Sozialbericht_2024_bf_k2.pdf abgerufen am 25.03.2025 09:48
- Studis online. (27.11.2024). Was kostet ein Studium 2024? Und was 2025? <https://www.studis-online.de/studienkosten/> abgerufen am 25.03.2025 12:54

Interne Quellen

- anonyme Online-Befragung Ausbildungsbetriebe (Februar / März 2025). One Foundation Azubi-Stipendium Umfrage (Ausbildungsbetriebe) 2025
- anonyme Online-Befragung Stipendiat:innen (Dezember 2024). Ein Jahr im Azubi-Stipendium
- Auswertung anonymisierter Notizen aus leitfadengestützten Einzelgesprächen mit Stipendiat:innen (Oktober 2023 bis Dezember 2024)
- Auswertung anonymisierter monatlicher Mittelverwendungen der Stipendiat:innen (2024)



Impressum

One Foundation

Stiftung des bürgerlichen Rechts

Südliche Münchner Straße 42 b
D-82031 Grünwald

E-Mail: info@one-foundation.de

Internet: one-foundation.de

Vorstand:

Dieter Müller (Vorsitzender Vorstand)

Ursula Schelle-Müller (Vorständin)

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Regierung von Oberbayern

Maximilianstraße 39

80538 München

Design und Umsetzung:

Annica Lill, lessislovable.de

Redaktion:

Leonie Storek

Anne Käsinger, » [Kontakt](#)

Katrin Lepold-Natterer

Lektorat:

Sabine Kasper, sabinekasper.de

Illustrationen:

Tomas Faial, » [Kontakt](#)



ONE
Foundation

one-foundation.de